

# Intelligenzblatt

J u r

Vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 86.

Donnerstag, den 26. October

1843.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG IN PESTH,

Waisnergasse, im Walthier'schen Hause, Nr. 437,

wird von heute an ausgegeben:

## Zurende's vaterländischer Pilger.

Ein Geschäfts- u. Unterhaltungsbuch für 1844.

Preis: 2 fl. 36 kr. C. M.

Bei Kilian et Comp. in Pesth,

Waisnergasse, im Parkfrieder'schen Hause, ist zu haben:

## Ungarn's Industrie und Cultur,

v o n

Johann v. Csaplovics.

Groß-Octav. Leipzig 1843. Broschirt 36 kr.



## J. N. Swoboda,

„zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Mocsonyl'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stockuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt.

2

In Carl Geibel's Buchhandlung in Pesth

(Christophylätschen), und bei Jos. Benzur in Czeries  
ist so eben angekommen:

Unentbehrlicher Rathgeber

f ü r

Schwindfüchtige,

oder

Erkenntniß und Cur der Schwindfuchten,  
namentlich

der Lungenschwindsucht,

deren sichere Verhütung und Heilung durch Blut und die einfachsten  
Mittel erreicht werden kann,

v o n

Dr. E. W. Rensop,

practischem Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer.

Glogau 1843, geheftet 36 kr. C. M.

3) Kundmachung.

Um allen weiteren Irrthümlichkeiten vorzubeugen, finde ich mich  
veranlaßt hienit öffentlich anzugeben, daß ich meinen bisherigen Rei-  
senden für Ungarn und Siebenbüraen, den Herrn Herrn. Berck der  
gänzlichen Besorgung meiner Geschäfte entzogen habe.

J. G. Scherzer,

Großweinhandlung in Wien.

1

Haarlemer

## Blumen-Zwiebeln,

als: **Ulcinthen**, **Tulpen** etc., in reichster Auswahl und  
soeben angekommen, ferner sind ausgezeichnete **Spargelwur-  
zeln** zweijährige zu 1 fl., und dreijährige zu 1 fl. 36 kr. 100 St.  
**Aussämere** zu 12 bis 20 kr. pr. Stück, **Monats-Erd-  
beere** 100 St. 1 fl. 12 kr., sowie neuer **Winter-Hafer**  
der Kubel zu 3 fl. C. M. in ausgezeichneter Qualität zu haben bei

**Franz Mayr's Erben in Pesth**

„zum grünen Kranz“ an der Donau, im Klopfin-  
ger'schen Hause.

2

So eben ist erschienen und

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, in der Waisnergasse, im Walthier'schen Hause,  
zu haben:

Dr. F. A. W. Netto: Anweisung zur Anfertigung eines sehr  
zweckmäßig und bequem eingerichteten

## Badeschranke

für Dampf-, Sturz-, Regen-, Spritz- und Douche-Bäder.  
Für kleinere Städte, Heilanstalten, Hospitäler, sowie ins-  
besondere zum häuslichen Gebrauch.

Mit Abbild. gr. 8. geheftet 30 kr. Conv. Mz.

2

In Carl Geibel's Buchhandlung in Pesth,  
(Christophyläthen), so wie bei J. Benzur in Eperies, und Stojanovics in Neusatz ist so eben angekommen:

# Sicheres Heilverfahren

bei dem schnell gefährlichen Lufteintritte in die Venen und dessen gerichtsarztliche Wichtigkeit.

Von

**Dr. Ch. Jos. Edlen v. Wallmann,**

k. k. nied. österr. Regierungsrathe, Leibchirurg und k. k. Professor etc.  
gr. 8. Wien, 1843. geh. Preis 1 fl. 40 kr. C. M.

Der Eintritt der Luft in die Venen hat seit mehreren Jahren die Aufmerksamkeit der Aerzte in verschiedenen Ländern und vorzüglich der Academie de Medecine in Paris in solchem Grade auf sich gezogen, dass hierdurch veranlasst viele Versuche an Thieren angestellt worden sind, um eine sichere Hilfe gegen dieses so schnell gefährliche Ereigniss zu finden. Dem forschenden Unternehmungsgeiste des Verfassers gelang es zuerst eine sichere Hilfe dagegen zu ersinnen, dass er in der Einleitung sagen konnte: „Hat vor Herrn Amussat Keiner erwiesen, dass man Thiere durch spontanen Eintritt der Luft in die verwundete Vene sterben lassen könne; so habe ich vor Amussat und allen Herren der französischen und englischen Chirurgie erwiesen, wie man Menschen, deren Leben von jener Todesart bedroht ist, sicher retten könne.“ — Auch werden mit vielem Scharfsinne die Beobachtungen, die Befunde bei den Sectionen der Leichen und die Gründe herausgehoben, welche den Gerichtsarzt in den Stand setzen, bei Wunden am Halse zu entscheiden: ob der Tod die Folge eines Mordes oder Selbstmordes sei. Die Verlagshandlung hat nichts unterlassen, um dieses Sr. Majestät Ferdinand I. Kaiser von Oesterreich etc. etc. gewidmete Werk mit der sorgfältigsten typographischen Eleganz auszustatten.

Bei **Kilian et Comp., Buchhändler in Pesth,**

Waisnergasse, im Parkfrieder'schen Hause, wird Pränumeration angenommen auf:

**J. G. von Herder's**

## ausgewählte Werke.

Ausgabe in Einem Bande,

mit dem Bildnisse des Verfassers, in Stahl gestochen, und einem Facsimile seiner Handschrift.

Das Bedürfnis einer Ausgabe von Herder in Einem Bande, mit welcher wir die Reihe unserer compacten Ausgaben von Goethe, Schiller, Lessing, Klopstock etc. ergänzen, ist schon längere Zeit fühlbar gewesen, um so angenehmer ist es uns jetzt, das baldige Erscheinen dieser Ausgabe hierdurch ankündigen zu können.

Wir veröffentlichen diese Ausgabe in vier Lieferungen von denen die erste im Laufe dieses Monats die Presse verlassen wird. Der **Pränumerations-Preis jeder Lieferung ist 3 fl.**

Um Ostern nächsten Jahres werden wir das Ganze beendigen.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung.**

2.

## Empfehlung.

Die k. k. Hof- und Landesprivil.

**Bronce-, Passong-, Lampen- und Luster-Fabrik des  
J. G. Danninger aus Wien,**

deren Niederlage sich schon seit vielen Jahren in Pesth, in der Herrengasse Nr. 453 im v. Trattner-Károlyi'schen Hause befindet, stattet ihren hochgeehrten Abnehmern für das ihr bisher geschenkte Zutrauen den innigsten Dank ab, und zeigt hiezu ergebenst an, daß die Niederlage wieder mit vielen neuen Waaren versehen ist, und empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum zu geehrten Aufträgen bestens, mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

1ten. Empfiehlt sie sich den Herren Commissären von Ungarn, Serbien und der Wallachei etc., für aller Art Bestellungen, so großartig selbe auch sein mögen, z. B. **Luster, Pasquell, Leuchter**, von 8 bis 10 Schuh Höhe, entweder von echt Bronce, feuervergoldet, oder englisch gestreift, von Passong, oder in schön gearbeitetem hell blanken Messing, für katholische rathische oder griechische Kirchen, Synagogen und Moscheen.

2ten. Empfiehlt sie sich den Herren Architecten, Bau- und Steinmetzmeistern auf Bestellungen für Thüre-, Fenster- und Hausthor-Beschlägen, ferner Aufschriften in allen Schriftarten, Schildern, Wappen, Monumenten etc., nach Zeichnungen u. s. w.

3ten. Werden alle Aufträge der Herren Apotheker, Tischler, Schlosser, Tapezierer, Bad-, Caffeehaus- und Gasthofinhaber übernommen und schnellstens befördert.

4ten. Uebernimmt die Niederlage alle Arten Reparaturen und Vergoldungen, welche in kürzester Zeit wieder wie neu hergestellt werden. Auch wird altes Messing und Kupfer in Tausch und Kauf zu 36, 42 kr., Passong zu 1 fl. 30 W. W. angenommen.

Jede geneigte Bestellung anzunehmen ist mein Verwalter dieser Niederlage Herr **Ferdinand Buda** beauftragt. 1)

### IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, Waisnergasse, im v. Walthier'schen Hause, Nr. 437, ist zu haben:

**Das ungarische Wechselrecht**  
in Bezug auf die Landesconstitution, den Handel,  
die Industrie und den Credit.

Nebst einer kurzgefaßten kritischen Uebersicht der Werke, welche seit 1840 über das ungarische Wechselrecht erschienen sind.

von

**Alexander Pusztay,**

Assessor des k. k. Bieleburger Comitats.

Leipzig. Gr. 8. 2 fl. C. M.

3)

### Verpachtung.

Die dem hochgeb. Herrn Grafen Anton Csáky v. Keresztzegh gehörige, im Bihar Comitat, 3 Stunden von Großwardin gelegene Herrschaft Siter wird vom Anfang des Jahres 1844 auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

In der zu dieser Herrschaft gehörigen vier Ortschaften befinden sich 41½ ganze Urbarial-Sessionen mit 3,388 Tagen Zugroboth, 69 Contractualsten und 228 Söldner mit 5694 Tagen Handroboth. Außerdem enthält die Herrschaft 418 Joch Aecker, 140 Tagwerk Wiesen, 5386 Joch Eichen- u. Buchenwälder u. eine große, zur Weide für 4000 St. Schafe hinlängliche Puszta. Endlich gehören noch Allodial-Weingärten von 64 Joch, von 421 Joch der Behend und die sogenannte Földvárer Puszta mit einem Flächenraum von 229 Joch dazu.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Dicasterialagent, Herr Nicolaus v. Rehorovszky in Pesth, Drei-Kronengasse, Nr. 277. 1)

2

B

allgemeine  
und Bittsch  
gen, Testa  
riges, als  
jahrs- und

Da

T

Das  
dungen in fi  
30 fr., mit  
Die er

E. I  
und sachkund  
seiner W u t  
giren. Pl. t.  
In Fo

über die Ges  
Bogen eröffn  
nung vorlieg  
P e f t

IN HA

Kel

Ein nothw  
Alle, die  
rem Gesch  
Uebernahn  
Enthaltend  
ten des P  
cipal, wie  
und zur

Wenn  
Bildung un  
stehen und  
dieses Werk  
da der Verf  
der Gastwir

Bei **Kilian et Comp.**, Buchhändler in Pesth,  
Waisnergasse, im Parkfrieder'schen Hause, ist so eben erschienen und zu haben:

**Allerneuester und vollständigster**  
Pesther deutsch-ungarischer

# Briefsteller u. Haus-Secretär.

Ein treuer Rathgeber für alle Stände

bei allen im gewöhnlichen Leben vorkommenden Briefen und Geschäftsauffäßen,  
e n t h a l t e n d:

allgemeine und besondere Regeln über den Briefstyl, 340 Geschäfts-, Freundschafts- und Liebesbriefe aller Arten, Billete und Bittschriften; dann gesetzliche Bestimmungen, Regeln und Formulare zu Privatgeschäfts-Auffäßen, als: Verträgen, Testamenten, Scheinen, auch Zeugnissen und öffentlichen Anzeigen; ferner allerlei zum Rechnungsgeschäfte Gehöriges, als: Inventarium, Conto's, Hausrechnungen, Zinsrechnung, Geld- und Zeitverwendung, Zeitgleichung, Neujahrs- und Ostern-Tabellen, Verzeichnisse der bekannteren Münzen, Maße und Gewichte; endlich Nachweisungen über das Postwesen, Titulaturen und Adressen, nebst einem kurzen Fremdwörterbuche.

**Zweite, ganz umgearbeitete vermehrte und verbesserte Ausgabe.**

Gr. 8. 476 Seiten stark mit 2 Tabellen. Steif gebunden im Rücken Leinwand, 2 fl. C. M.

In **Carl Geibel's Buchhandlung in Pesth,**

(Christophplätzchen), sowie bei **J. Benczur** in Speries, ist zu haben:

Das neueste alphabetisch geordnete naturhistorische

## Bilder-Museum

d e s

**Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches,**

nebst einem besonderen Anhang:

**Der Mensch.**

Mit mehr als **5000** illuminierten Abbildungen

v o n

**Franz A. Werner.**

Das Werk erscheint in 48—50 Lieferungen in Groß-Octav, jede Lieferung fast 32 Seiten Text und 4 Tafeln mit 30—60 Abbildungen in sich, und wird regelmäßig von 14—14 Tagen ausgegeben. Der Preis einer jedem Lieferung ist mit fein colorirten Abbildungen 30 kr., mit schwarzen Bildern 20 kr. C. M. Bei Empfang der ersten Lieferung wird die letzte vorausbezahlt.

Die erste Lieferung hat bereits die Presse verlassen und liegt zur Ansicht bereit.

## Englische Sprache und Literatur.

**E. L. de Lambert**, Professor der englischen Sprache &c., dem die Ehre zu Theil wurde, von mehreren hier ansässigen Engländern und sachkundigen Literaten empfohlen zu werden, ertheilt mittelst einer sehr leichten, gründlichen und entsprechenden Methode Unterricht in dieser seiner Muttersprache. Er wird zu diesem Zwecke bis zum 3. November d. J. Classen für Herren und Damen, zu je 4 und 6 Schülern arrangiren. Pl. t. Theilnehmer an denselben, so wie auch an einzelem Privat-Unterricht belieben sich gefälligst recht bald zu melden.

In Folge mehrseitiger Aufforderung wird derselbe auch die Ehre haben, einen öffentlichen Coursus,

### englisch-literarischer Lectüre

über die Geschichte und den Genius der englischen Literatur, im Laufe der bevorstehenden Wintermonate, vorzutragen. Es ist hiezu ein Subscriptions-Bogen eröffnet, der bereits von mehreren hochausgezeichneten Personen hiesiger Stadt unterschrieben worden ist, und zur Beschäftigung in seiner Wohnung vorliegt, woselbst, so wie auch in der Geibel'schen Buchhandlung nähere Auskunft über Alles ertheilt wird.

Pesth, Drei-Kronen-Gasse, im Raics'schen Hause Nr. 303, ersten Stock. 1

IN **HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG** 3.)

ist zu haben:

Der vollkommene

### Kellner und Marqueur.

Ein nothwendiges Handbuch für Kellner, Marquere und Alle, die es werden wollen, und nicht nur mit Ehren ihrem Geschäfte vorstehen, sondern sich auch würdig auf die Uebernahme einer eigenen Wirthschaft vorbereiten wollen. Enthaltend: Belehrungen über alle Obliegenheiten u. Pflichten des Kellners und Marqueurs, sowohl gegen den Principal, wie gegen Fremde, nebst Anleitung zum Tranchiren und zur Weinkenntniß. Mit einer Tafel Abbildungen. 8. 1843. Broschirt 40 kr. C. M.

Wenn es anerkannt ist, daß es in unsern Zeiten nur durch Bildung und Kenntniße möglich ist, als Kellner mit Ehren zu bestehen und den Pfad zur eigenen Wirthschaft zu bahnen, so wird dieses Werkchen gewiß seine Freunde finden, und das um so mehr, da der Verfasser durch vieljährige Erfahrungen in alle Verhältnisse der Gastwirthschaft eingeführt ist.

## Wunderkorn,

welches wegen der vielfachen Vermehrung und sehr hohem Stroh gegen jedes andere Korn zum Anbau besonders anzuempfehlen ist, billigt zu haben bei **Johann G. Halbauer** in Pesth, Comptoir in der Königs-gasse im v. Maythén'schen Hause No 572. 3

### Dampfschiffahrts-Anzeige.

Vom ersten  October an

fahren die Dampfboote von **Pesth nach Wien** um 7 Uhr Früh und jene in die unteren Gegenden um 8 Uhr Morgens ab.

Das Reisegepäck muß Tags vor der Abfahrt im Bureau gegen Recepte aufgegeben werden.



Bei Braumüller und Seidel in Wien am Graben,  
im Hause der Osterreichischen Sparcasse ist erschienen und  
**IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG IN PESTH,**  
in der Walgnergasse, im Walthier'schen Hause, zu haben:

## Die Landwirthschaft in Ober-Italien,

geschildert auf einer Reise von Triest über Venedig nach Mailand, und von da in alle Gegenden der Lombardei.

Mit historischen, statistischen, geographischen und vorzüglich landwirthschaftlichen Bemerkungen von  
**Dr. Johann Burger,**  
k. k. Subernalrath zu Triest, Mitglied mehrerer Gesellschaften zur Beförderung der Landwirthschaft.  
2 Theile mit 2 Abbildungen. Neue Ausgabe.

Wien 1843, in Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Der Verfasser sagt in der Vorrede: wenn es irgend ein Land gibt, dessen Ackerbau näher beschrieben zu werden verdient, so ist es sicher Italien.

Dass wir von dem Verfasser ein in jeder Beziehung gründliches, belehrendes und zugleich unterhaltendes Werk erwarten durften, darüber hat sich die Kritik des In- und Auslandes gleich bei dem Erscheinen ausgesprochen. Obiges wird daher jedem Gebildeten eine willkommene Gabe sein, vorzugsweise aber denen, die im Besitze seines classischen Lehrbuchs der Landwirthschaft sind, wozu es gleichsam einen Supplement bildet.

In Carl Geibel's Buchhandlung in Pesth, (Christophplätzchen),  
so wie bei J. Benzur in Czeres, ist so eben angekommen:

## Sistematisches Handbuch des Osterreichischen

## Strafgesetzes über Verbrechen

und  
der auf dasselbe sich unmittelbar beziehenden Gesetze und Verordnungen.

von  
**J. K. J. Maucher,**

Criminal-Justizrath der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

Erste Lieferung 1 fl. 40 Kr. Preis des ganzen Werkes circa 6 fl. C. M.

Das juristische Publicum erhält hier ein Werk, welches sich durch die Anzahl der in dasselbe aufgenommenen, auf das Strafgesetz über Verbrechen sich unmittelbar beziehenden Gesetze und Verordnungen, durch die richtige Einreihung derselben, und durch die umfassende systematische Behandlung dieses Gesetzes vor allen bisher erschienenen ähnlichen Werken wesentlich auszeichnet, und sowohl für den Lernenden als auch für den lehrenden und ausübenden Juristen ein brauchbares Hilfsbuch sein soll.

Wenn zweckmäßig gewählte Vollständigkeit, richtige Einreihung, Authenticität und Möglichkeit des leichten und schnellen Auffindens der Novellen die wesentlichsten Erfordernisse jeder solchen Novellen-Sammlung aus was immer für einem Gebiete der Gesetzgebung sind, so entspricht das vorliegende Werk jeder Anforderung in dieser Beziehung im vollsten Maße. Für die Vollständigkeit bürgt die bei 2000 Nummern betragende Zahl der aus den bestehenden amtlichen und Privat-Gesetz-Sammlungen entnommenen, mit gewissenhafter Angabe der Quellen, wodurch die Authenticität der gesetzlichen Kundmachung derselben versichert wird, versehenen Gesetze und Verordnungen, so daß dieses Handbuch bei der Benützung aller Provinzialgesetzsammlungen, dem praktischen Geschäftsmanne in jeder Provinz der Osterreich. Monarchie, insbesondere aber wegen der Anzahl der recipirten Supplemente aus der civilrechtlichen, politischen, cameralistischen und Militär-Gesetzgebung für den Landbeamteten ein vollständiger und zuverlässiger Leitfaden sein wird.

3.)

## A v e r t i s s e m e n t

Gefertigter empfiehlt seinen übernommenen Gasthof „zur Brücke“ in Ofen allen pl. t. Reisenden und dem respectiven hiesigen Publikum mit 30 sehr niedlich und rein eingerichteten Passagier-Stimmern, bequemen gesunden Stallungen und Remisen. Besonders gute schmackhafte Speisen, die gewähltesten Getränke, prompte Bedienung unter persönlicher Aufsicht des Gefertigten wird stets dessen Hauptaugenmerk sein, um dem Wunsche der geehrten Gäste in Allen zuvorkommen, und den guten Ruf, den der Gasthof stets genossen, nicht nur zu erhalten, sondern in noch höherem Grade zu vervollkommen.

Er bittet zugleich, das mit dem Gasthose verbundene restaurirte Kaffeehaus nicht außer Acht zu lassen.  
Eines zahlreichen Zuspruchs sich zu erfreuen hoffet der  
ergebenste

**Johann Wandl,**

Gastgeber des Gasthofes „zur Brücke.“

3

Bei  
**Kilian et Comp. in Pesth,**

Walgnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause,  
ist zu haben:

Deutscher  
**Jugend-Almanach**  
für 1844.

Herausgegeben von

**Dr. Andreas Sommer.**

Mit 60 Holzschnitten und 2 Stahlstichen.

Erster Jahrgang.

12. Leipzig, broschirt 30 Kr. C. M.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist soeben erschienen und  
**IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG**  
in Pesth, in der Walgnergasse, im Walthier'schen Hause,  
zu bekommen:

Die vollstündigste

**Sollunder- u. Kamillenapotheke.**

Eine deutliche Anweisung für Hausväter in der Stadt und auf dem Lande, mit den beiden bekanntesten Arzneimitteln fast alle Krankheiten theils zu heilen, theils zu verhüten. Aus langjähriger Erfahrung niedergeschrieben von L. N. Wunders. 12. 1843. Eleg. broschirt. 36 Kr. C. M.

Zwei der herrlichsten Arzneimittel, die seit Jahrtausenden ihren Ruf behauptet haben und sonst in jedem Haushalte vorrätzig sind, werden hier in ihrer vielfachen Anwendung von einem erfahrenen Manne abgehandelt.

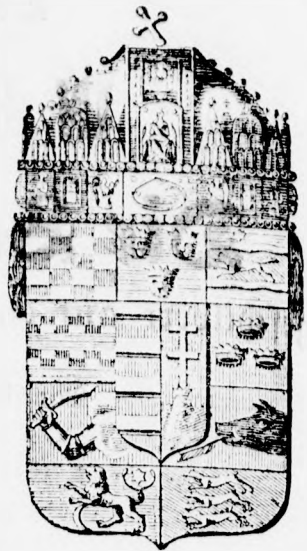
3



# Fünfter Rechnungs-Abschluss

der k. k. privil.

## Riunione



### Adriatica di Sicurta (adriatischer Versicherungsverein) in Triest.

In der am 28. September stattgehabten General-Versammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurde nachstehender Rechnungs-Abschluss über die Unternehmungen des 5. Rechnungs-Jahres, d. i. vom 1. Juli 1842 bis 30. Juni 1843 vorgelegt.

Die vom vierten Abschluss außer dem separaten Reserve-Fond zurückgehaltene Summe war . . . . .	386155 fl. — fr.
der Total-Prämien-Betrag im Laufe des fünften Rechnungsjahres, auf dem Gesamt-Versicherungs- werth von 200,284,185 fl. 10 fr. . . . .	936882 fl. 30 fr.
das Erträgniß aus dem Umsatze der Fonds lieferte . . . . .	20519 fl. 44 fr.
	gibt . 1,343557 fl. 14 fr.
Hieron gehen ab	
die bezahlten Schäden, Rückversicherungen und sämtliche Unkosten mit . . . . .	745463 fl. 49 fr.
	bleiben . 598093 fl. 25 fr.
Von dieser Summe werden zur Deckung der noch laufenden Versicherungen vorgetragen 538450 fl. und für den besondern Reservefond beseitigt . . . . . 13711 fl. 8 fr.	
	552161 fl. 8 fr.
folglich bleibt ein reiner Nutzen von . . . . .	
	45932 fl. 17 fr.

welche vertheilt unter die am gegenwärtigen Abschluss Antheil nehmenden Actien für eine jede 25 fl. 25 fr. abwerfen, welche Dividende sowohl bei der Central-Casse in Triest, als auch bei der General-Agentenschaft in Pesth, bei den Herren B. Weiss et Comp. erhoben werden kann.

### Stand des besondern Reservefondes.

Laut Abschluss des vorigen Jahres war solcher . . . . .	42727 fl. 7 fr.
welchen nun die denselben betreffenden Zinsen beizufügen sind mit . . . . .	2136 fl. 21 fr.
das auf mehrere begebene Actien erzielte Agio . . . . .	556 fl. 50 fr.
und der Abzug vom Nutzen des gegenwärtigen Abschlusses . . . . .	13711 fl. 8 fr.
wodurch sich der besondere Reservefond am 30. Juli 1843 stellt auf . . . . .	
	59131 fl. 26 fr.

Obiger üblichen Veröffentlichung des Bilanzes erlaubt sich die unterzeichnete General-Agentenschaft noch die Betrachtung anzuschließen, daß wenn der hohe Betrag der übernommenen Versicherungen einen Begriff von den anhaltenden Fortschritten der **Riunione Adriatica di Sicurta** gibt, und somit den Credit darlegt, den sie überall, wohin sie ihre Unternehmungen erstreckt, genießt, die beträchtlichen Summen von **495,292 fl. 51 fr.**, den sie als Ersatz für sie angehende Schäden an **1251** Versicherte zahlte, (und wovon **132,179 fl. 28 fr.** allein auf das Königreich Ungarn kommen), einen neuen und schlagenden Beweis der Nützlichkeit der Versicherungs-Anstalten gibt, deren äußerst wohlthätiger Einfluß sich noch allgemeiner und wirksamer äußern würde, wenn sie nicht noch Vielen zu unbekannt wären, oder zu wenig benützt würden, die dann oft nur zu bitter ihre Nachlässigkeit oder übelverstandene Sparsamkeit zu bereuen haben.

Ferner verdienen die beträchtlichen **Reserven** der **Riunione** nicht weniger Aufmerksamkeit, indem sich dieselben gegenwärtig unabhängig vom **Stamm-Capital** von **2,000,000 fl.** und der jährlichen ungefähren Prämien-Einnahme sammt Zinsen-Ertrag von **1,000,000 fl.** auf **597,581 fl. 26 fr.** belaufen.

Gestützt auf diese finanziellen Bürgschaften, die mit den nicht minder schätzbaren, welche das stets rechtliche Verfahren dieser Gesellschaft in moralischer Hinsicht darbietet, Hand in Hand gehen, schmeichelt sich die Unterzeichnete, deren eifrigstes Bestreben es sein wird, dieß vorzüglich bei Abmachung der Schäden durch die von der Anstalt unaufhörlich beobachteten Maximen von Rechtlichkeit und Zuverlässigkeit darzulegen, immer mehr mit dem Vertrauen der schätzbaren pl. l. Versicherung Suchenden beehrt zu werden.

Die **k. k. privil. Riunione Adriatica di Sicurta** versichert gegen **Feuer**: wie durch **Blitz** erzeugte **Schäden** alle Arten von **Gebäude, Möbeln, Maschinen, Waaren-Niederlagen, Feldfrüchte, und Vieh-**stand, auch vergütet die Gesellschaft, wenn durch die zum Löschten des Feuers angewandten Mittel versicherte Gegenstände beschädigt werden, oder wenn zu gleichem Zwecke ein versichertes Gebäude theilweise oder gänzlich niedergeht, den dadurch entstandenen und gehörig nachgewiesenen Schaden; ferner versichert sie **zu Lande und zu Wasser reisende Güter** gegen alle **Elementar-Schäden**.

Auf diese sämtlichen Versicherungszweige ist die unterzeichnete General-Agentenschaft ermächtigt, die betreffenden Polizzen auszustellen, bei welcher, so wie bei den in allen bedeutenden Orten aufgestellten **Agenten die Prospective, Prämien-Tariffe, Versicherungs-Antragsbögen**, und jede sonstige Aufklärung bereitwilligst unentgeltlich ertheilt werden.  
Pesth, im October 1843.

Die General-Agentenschaft für Ungarn und Siebenbürgen,  
**B. Weiss et Comp.**  
Assicuranz-Bureau an der obern Donauzeile im v. Bajzath'schen  
Hause nächst dem Wurmhof. (2) 1

Der k. k. k. Hof-  
rath-  
Brandso-  
merfelle

1-tenb. Im  
k. k. Hof-  
rath-  
Dec-  
beret liege  
liefernden  
aber haben

a) Müß  
Ellen  
Kalter  
vieru  
(ein  
D

dann  
für 2  
freige  
forte  
ja)

Mon  
Qua  
den  
derse

b) Die  
liche  
elf  
zehn  
wch

mun  
wof  
B

nom  
wch  
verge  
E

wird  
se g  
E

waf  
c) Un  
Ma  
wese

alle  
scha  
dasü  
ten

hen  
Hal  
ten  
von  
alle

d) Do  
soh  
ner  
wog  
tes  
anz  
gut  
jede

Pf  
Hä  
lofe  
Ga  
the  
dar  
Ga  
Ga

# R u n d m a c h u n g.

Der k. k. Hofkriegsrath beabsichtigt mehrere Monturs- und Rüstungs-Erfordernisse für das Jahr 1845, als: Monturs-Tücher, einfache zweiblättrige Bettkoben, Hallina, Fußbekleidungsstücke, Ober-Brandsohlen-Pfundsohlen und Terzenleder, Kalbfelle, Alaun und Samischhäute, ferner Lämmerfelle, zu weißen und schwarzen Sattelhäuten, zu Pelzbrämen und zu Pelzfutter, endlich Bärenhäute zu Grenadiermützen, im Wege schriftlicher Offerte sicherzustellen.

## Die Bedingungen dazu bestehen in Folgendem:

1-ten. Im Allgemeinen müssen sämtliche Gegenstände nach den vom k. k. Hofkriegsrathe genehmigten Mustern, welche bei allen Montours-Deconomie-Commissionen zur Einsicht der Lieferungs-lustigen bereit liegen und als das Minimum der Qualitatmaigkeit der zu liefernden Objecte anzusehen sind, geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten:

a) Müssen die Montourstucher ungenast  $\frac{1}{4}$  (sechs viertel) Wiener-Ellen breit geliefert und stückweise gewogen werden, welche im kalten Wasser genast, in der Länge pr. Elle höchstens  $\frac{1}{2}$  (ein vierundzwanzigstel) und in der Breite pr.  $\frac{1}{4}$  Ellen höchstens  $\frac{1}{16}$  (ein sechs-zehntel) eingehen dürfen.

Die Anbote werden auf weiße, graumelirte und hechtgraue, dann lichtblaue Montourstucher, letztere mit der Widmung für Infanterie, angenommen, wobei es den Lieferungs-lustigen freigestellt ist, eine, mehrere, oder alle der genannten Tuchsorten nach Stücken, das Stück im Durchschnitt zu 20 (zwanzig) Wiener-Ellen gerechnet zur Lieferung anzubieten.

Von weißen Tüchern werden  $\frac{1}{4}$  (drei Viertel) auf weiße Montourstucke und  $\frac{1}{4}$  (ein Viertel) zur Färbung gefordert. Die Qualität ist in beiden Fällen gleich, und die Tücher unterscheiden sich von einander bloß in der Reinheit der Weie, welche derselben mehr im ersten als im letzten Falle erforderlich ist.

b) Die einfachen zweiblättrigen Bettkoben, welche die ausschließliche Bestimmung zum Bettenbelag haben, und  $2\frac{1}{16}$  (zwei elf sechs-zehntel) Wiener-Ellen lang und  $1\frac{1}{16}$  (ein neun sechs-zehntel) Wiener-Ellen breit sein müssen, werden nach dem Gewichte, welches als Minimum auf 9 (neun) und als Maximum auf 10 (zehn) Wiener-Pfunde bestimmt ist, bezahlt, wofür ebenfalls die stückweise Abwägung eingeführt ist.

Bettkoben unter dem Minimalgewicht dürfen nicht angenommen werden, und wenn Bettkoben über das Maximalgewicht angenommen werden, so wird das höhere Gewicht nicht vergütet.

Der Hallina muß  $\frac{1}{4}$  (sechs viertel) Ellen breit sein, und wird nach der Länge pr. Wiener-Ellen bezahlt, und stückweise gewogen.

Sowohl die Bettkoben als der Hallina müssen aus reingewaschener weißen Sackelwolle erzeugt sein.

c) Unter den Fubekleidungsstucken sind deutsche, ungarische und Matrosen-Schuhe, Halbstiefel, Husaren-Csizmen u. Fuwefens-Stiefel verstanden.

Wenn sie angenommen werden sollen, müssen solche nicht allein dem äußeren Ansehen, sondern auch ihrer innern Beschaffenheit nach muster- und qualitatmaig befunden, und die dafür vorgeschriebenen Classen und Gattungen genau gehalten werden.

Zur Erkennung der innern Beschaffenheit derselben müssen sich die Lieferanten der dafür vorgeschriebenen Trennungsprobe mit 5 Procent des Ganzen unterziehen und sich gefallen lassen, die aufgetrennten Stücke, wenn auch nur eines davon unangemessen erkannt wird, ohne einer Vergütung für das Auftrennen derselben, sammt den übrigen nicht aufgetrennten 95 Procent der überbrachten Partie als Ausschuf zurückzunehmen.

Da der Hauptbedarf in deutschen und ungarischen Schuhen besteht, so dürfen auf beide höchstens 10 (zehn) Procent Halbstiefel und 5 (fünf) Procent Husaren-Csizmen angeboten werden; die Matrosenschuhe und Fuwefensstiefel, wovon der Bedarf am kleinsten ist, können entweder für sich allein oder mit den übrigen Fubekleidungen angeboten werden.

d) Von den Ledergattungen sind das Ober-Brandsohlen-Pfundsohlen- und Terzenleder nach Gewicht zu liefern und nach Wiener Centnern zu bezahlen, obwohl diese Häute stückweise gewogen werden, so ist gleichwohl für keine derselben ein bestimmtes Gewicht festgesetzt, unter oder über welchem solche nicht angenommen werden könnten, und es kommt dabei net der guten Qualität hauptstachlich auf die Ergiebigkeit an, welche jede Haut im Verhältnisse ihres Gewichtes haben muß.

Diese Ergiebigkeit ist dadurch bestimmt, daf Oberleder-Pfundsohlen- und Brandsohlen-Häute zu Schuhen die Terzen-Häute zu Csako-Schirmen und Satteltaschen das anstandslose Auslangen geben müssen.

Die Kalbfelle sind lohgarn im braunen Zustande nach drei Gattungen mit  $\frac{1}{4}$  (zwei Funftheilen) der ersten,  $\frac{1}{4}$  (zwei Funftheilen) der zweiten und  $\frac{1}{4}$  (ein Funftheil) der dritten Gattung, dann die Alaunhaute geschert im weißen Zustande nach zwei Gattungen zur Hälfte der einen und zur Hälfte der andern Gattung zu liefern.

Die Kalbfalle und Alaunhaute werden zu Stück und Gattung gezahlt.

Die Samischhaute müssen weiß gearbeitet sein und werden nach der Ergiebigkeit auf Infanterie-Patrontaschen- und Infanterie-Tornister-Tragriemen übernommen. Die Bezahlung geschieht nach Garnituren eine Garnitur zu 10 (zehn) Patrontaschen- und 21 (einundzwanzig) Tornister-Tragriemen für Infanterie gerechnet.

e) Von Lammerfellen werden 4 (vier) Stück weie zu einer weißen und 4 (vier) Stück natur-schwarze zu einer schwarzen Sattelhaut, dann 3 (drei) Stück weie zu einem Pelzfutter und 2 (zwei) Stück natur-schwarze zu einem Pelzbram gefordert und so gestaltig angekauft.

Weniger und auch mehr Stücke als vorangefuhrt sind, dürfen zu einer Garnitur nicht angenommen werden, und es müssen auch durchgehends Winterfelle sein, welche nicht ausgeledert sind.

Von schwarzen Lammerfallen zu Sattelhauten darf zu einer solchen nur ein Stück zum Mittelfuß etwas röthliche Splien haben.

f) Die Bärenhäute zu Grenadlermutzen können natur-schwarz oder auch echt schwarz gefärbt geliefert werden. Ihren Werth bestimmt die Ergiebigkeit derselben an Bramen und sie werden daher auch pr. Bräm zu einer Grenadlermuze bezahlt.

2-ten. Zur Einlieferung der ausgeschriebenen Erfordernisse, wird die Frist bis Ende September 1844 festgestellt, welche folgendermaßen in Raten abgetheilt zu sein hat.

a) Bei Tüchern mit  $\frac{1}{2}$  bis 15 April,  $\frac{1}{2}$  bis Ende Juni und  $\frac{1}{2}$  bis Ende September 1844.

b) Bei Bettkoben und Hallina mit  $\frac{1}{2}$  bis 15. Juni,  $\frac{1}{2}$  bis Ende August, und  $\frac{1}{2}$  bis Ende September 1844.

c) Bei Fubekleidungsstucken mit  $\frac{1}{2}$  bis 15. März,  $\frac{1}{2}$  bis Ende Juli und  $\frac{1}{2}$  bis Ende September 1844.

d) Bei Ober-Brandsohlen-Pfundsohlen- und Terzenleder, Kalbfellen, Alaun und Samischhauten mit  $\frac{1}{2}$  bis 15. Juni,  $\frac{1}{2}$  bis Ende August und  $\frac{1}{2}$  bis Ende September 1844.

e) Bei Lammerfallen mit  $\frac{1}{2}$  bis Ende Juli und  $\frac{1}{2}$  bis Ende September 1844, endlich

f) Bei Barenhauten mit  $\frac{1}{2}$  bis Ende Juli und  $\frac{1}{2}$  bis Ende September 1844.

3-ten. Jedermann, der eine Lieferung von dem einen oder andern der ausgeschriebenen Objecte, welche zu wählen, Niemanden unbenommen bleibt, zu erhalten gedenket, muß die Preise in Conv. Münze — 3 Silberzwanziger auf einen Gulden im Zwanzig-Guldenfue gerechnet — und zwar: für das Tuch u. Hallina pr. eine Wiener Elle, für Bettkoben pr. ein Wiener-Pfund, für Fubekleidungsstucke jeder Gattung pr. ein Paar, für Ober-Brandsohlen, Pfundsohlen, und Terzenleder pr. ein Wiener Centner, für Kalbfelle und Alaunhaute gattungsmäßig pr. Stück, für Samischhaute pr. Garnitur zu 10 Infanterie-Patrontaschen- und 21 Infanterie-Tornister-Tragriemen gerechnet, für Lammerfelle pr. eine Garnitur, bestehend in 4 Stücken zu einer schwarzen oder weißen Sattelhaut, in 3 Stücken zu einem Pelzfutter und in 2 Stücken zu einem Pelzbram, endlich für Bärenhäute pr. Bräm zu einer Grenadlermuze stellen, und für die Zubereitung des Offertes ein Reugeld mit 5 Procent, des nach den geforderten Preisen ausfallenden Werthes der offerirten Gegenstände entweder an eine Montours-Deconomie-Commission, oder an eine Kriegscasse erlegt haben, worüber ein Depositen-schein ausgefolgt wird.

Das Reugeld (Badium) kann entweder in österreichischen Staatspapieren, und zwar: in jenen der Lotterielose vom Jahre 1834 und 1839 nach dem Nominalwerthe, und in den übrigen nach dem jangst bekannten Wiener-Borsencurse berechnet, oder in Realhypotheken oder auch in Gutshaltungen geleistet werden, in allen diesen Fällen muß die Annehmbarkeit derselben für die pupillarmäßig von dem Causarum regaliun Directorate anerkannt und bestätigt sein, ohne welcher Bestätigung die Badien nicht angenommen werden.

4-ten. Die Offerte müssen versiegelt sammt den Depositen-Scheinen gleichzeitig, jedoch jedes für sich gesondert, entweder an das geferrigere Landes-Militär-Generalcommando oder an den k. k. Hofkriegsrath, und zwar:

a) Ueber Tuch, Bettkoben und Hallina bis 30. November.

b) Ueber alle Fubekleidungsstucke, sämtliches lohgarnes und Weifarberleder bis 15. December.

e) Ueber Kammervälle und Bärenhäute bis 30. December 1843 eingesendet werden und es bleiben die Differenzen für die Zuhaltung ihrer Anbote vom Tage des dafür festgesetzten Einlieferungsstermines 6 Wochen, das ist vierzig zwei Tage der Art in Haftung, daß diejenigen Offerte, welche in dieser Zeit bewilliget werden, auch erfüllt werden müssen, ohne daß deshalb dem Militär-Verar gegen die Differenzen welche mit ihren Anboten abgewiesen werden, eine Verpflichtung auferlegt werden kann. — Die Badien derjenigen Differenzen, welche eine Lieferung bewilliget erhalten werden, bleiben als Erfüllungscautionen liegen, können aber auch gegen andere, sichere vorchriftsmäßig geprüfte und bestätigte Cautions-Instrumente ausgetauscht werden; jene Differenzen, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit der Abweisung die Depositen-scheine zurück, um gegen Einziehung und Cassirung derselben die eingelegten Badien beheben zu können. — Wie die Offerte ausgestellt zu sein haben, enthält das am Ende dieser Kundmachung angeschlossene Formular.

5-tenz. Wird zur Erleichterung des Lieferungs-Geschäfts

- a) denjenigen Lieferanten, welche es wünschen, ein unverzinslicher Vorschuß, bis zur Höhe eines Viertels des ganzen Lieferungs-werthes, sobald mit ihnen der Contract errichtet, und ratificirt sein wird, gegen eine von dem Causarum regalium Directorate für pupillarmäßig anerkannte und bestätigte Sicherstellung erfolgt werden, welcher jedoch wieder im Laufe der Lieferung mittelst eines verhältnismäßigen Abzugs des Lieferungs-erlöses getilgt werden muß.
- b) gestattet, daß die Erfüllungs- und Vorschußcautionen in dem Maße, als solche durch die Lieferungs- und beziehungsweise Vorschußabstattung frei werden und es die Beschaffenheit der Caution zuläßt, während der Lieferungsperiode zurückerhoben werden können.

3) Die Ketskeméter Gilwagen-Gesellschaft

bringt hiemit dem verehrten Kesse-Publicum geziemendst zur Kenntniß, daß sie ihre Fahrten mit den bequemsten neuen Wägen schon am 29. dieses von Ketskemét aus beginnt; die Tage der Abfahrt nach Pesth sind bestimmt: Sonntag, Dienstag und Donnerstag allsonst Früh um 5 Uhr und treffen in Pesth um 3 Uhr denselben Tag ein. Von Pesth sind die Fahrttage für hieher: Montag, Mittwoch und Freitag stets 6 Uhr Morgens und treffen hier zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags ein. Die Preise der Plätze sind mit 35 Pfund Gepäck für die Person, auf dem 1ten Platz . . . 2 fl. 30 kr. C. M.

Die Aufnahme für hier ist beim Handelsmann Herrn Johann Kozma und in Pesth bei Herrn Basil Kozma, Papier-Riederlage große Bruckgasse; die Wägen fahren in Pesth vom „weißen Schiff“ ab. Ketskemét im October 1843.

3) Letzte Haus-Vicitations-Anzeige.

Es wird hiemit kund gemacht, daß das hierortige, in der Leopold-Vorstadt am großen Marktplatz, schönsten Ortes liegende, und von der Donau-Überschwemmung frei gebliebene Muslay'sche Eckhaus zufolge einer zwischen angehender Familien-Mitgliedern rechtskräftig eingegangenen Uebereinkunft, wovon ich Unterfertiger der vollziehende Richter bin, mittelst einer am 15. November laufenden Jahres im diebstädtischen Grundbuch-Amte Vormittag um 11 Uhr zum zweiten und letzten male abzuhaltenden öffentlichen Vicitation an den Meistbietenden veräußert wird. Es steht jedoch jedem Kauflustigen frei, auch während der Zwischenzeit das besagte Haus unter der Hand an sich käuflich zu bringen und in dieser Hinsicht beim Unterfertigten in Balassa-Gyarmath das Weitere zu erfahren. Sign. Pesth den 24. October 1843.

Paul v. Frater, erster Vicegespan des 166l. Neograder Comitats.

2) Concurß = Ausschreibung

Bei dem k. k. Zoll- und Dreißigst-Bolletanten-Amte in Andrejówka ist die Bolletanten-Stelle, mit dem Jahres-Gehalte von 200 fl., dem zehnerprocentigen Bezuge von der Gefälls-Einnahme, dem unentgeltlichen Genuße der Wohnung und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 100 fl. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende October 1843 bei der k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung in Sandec im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und sich darin über ihre Studien, die bisher geleisteten Dienste, die Kenntniß der Zoll- und Dreißigst-Manipulation, des Cassen- und Rechnungswesens, der deutschen und polnischen oder einer andern slavischen Sprache, dann über ihre taugliche Sittlichkeit, so wie darüber auszuweisen, daß sie in der Lage sind, die Caution vor dem Dienstantritte vorchriftsmäßig zu leisten; zugleich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesländigen Gefälls-Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg, den 22. September 1843.

Von der k. k. vereinten galizischen Kammeral-Gefälls-Verwaltung. 1

6-tenz. Was die übrigen Contractbedingungen betrifft, können solche bei der Monturs-Deconomie-Commission eingesehen werden. Ofen, am 12. October 1843.

Vom k. k. Militär-General-Commando in Ungarn.

Offert

Von Außen: „Offerte in Lieferungsangelegenheiten.“ „Der Depositen-schein dazu über ein Badium im Betrage von . . . Gulden Cony. Münze wurde unter einem an . . . übergeben.“

Von Innen: Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . (Ort, Herrschaft oder Stadt, Viertel, Kreis oder Comitatz, Land), erkläre hiemit, von den in der mit der Zeitung, bekannt gemachten Kundmachung ausgeschriebenen Monturs- und Rüstungs-Erfordernissen, (hier haben die Quantitäten und die Objecte, dann die Preise derselben angegeben zu sein, als zum Beispiel 2000 (zwei tausend) Stück weiße Monturs-Tücher, die Wiener-Che zu — fl. — kr. schreibe . . . Gulden . . . Kreuzer in Conventions-Münze, oder 1000 (ein tausend) Stücke einfache zweiblättrige Bettkochen, das Wienerpfund zu . . . kr. schreibe Kreuzer in Conventions-Münze oder 200 (zweihundert) Wiener Centner Oberleder, den Wiener Centner zu — fl. — kr. schreibe . . . Gulden . . . Kreuzer in Cony. Münze) an die k. k. Monturs-Deconomie-Commission in N. nach den mir wohl bekannten Mustern, und unter genauer Zuhaltung der mit der gedachten Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen, für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Contrahierungsvorschriften liefern zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Badium von . . . Gulden in Conventions-Münze Gezeichnet zu N. am (Datum) 1843.

N. N. Character. 1

3) Fischerei = Verpachtung.

Vom Verwalteramte der k. k. Familien-Herrschaft Ráczkeve wird hiemit bekannt gemacht, daß die zu dieser Herrschaft gehörigen Fischereien in der Donau, und in den, in der Insel Csepell befindlichen Morásten, am 30. October l. J. Früh um 9 Uhr in der Promontorer Amtskanzlei, mittelst öffentlicher Versteigerung auf 6 nacheinander folgende Jahre vom 1. Jänner 1844 angefangen, — in Pacht gegeben werden wird.

Promontor, den 6. October 1843.

3) Concurß = Kundmachung. Öffene königliche Chirurgenstelle.

In Nagyhánya ist die königl. Berg-Kammeral-Chirurgenstelle mit dem pensionsmäßigen Gehalt jährlicher . . . 225 fl. — kr. aus der königl. Inspectorat-Oberamts-Casse, dem so gearteten Gehalt von der Fernezeelyer königlichen Hütte mit . . . 32 fl. — kr. Eben so viel und so geartet von der Láposhányer königl. Hütte mit . . . 32 fl. — kr. ferner, auf Rechnung der königl. Inspectorat-Oberamts-casse jährlich 80 Viertel Hafer à 20 kr. . . 26 fl. 40 kr. 50 Centner Heu à 36 kr. . . . 30 fl. — kr.

nicht pensionsfähig:

von der Kreuzberger Gewerkschaft jährlich . . . 50 fl. — kr. aus der Hauptbruderlade nach der jeweiligen Percen-tuation dermal mit 75% für die Behandlung des Fernezeelyer Waldpersonals . . . 33 fl. 20 kr. aus der Hauptbruderlade ein Pferde-deputat relutum in Erledigung gekommen. 56 fl. 40 kr.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche binnen 6 Wochen an dieses königl. Oberamt einzufenden.

Nagyhánya, den 16. October 1843.

Von dem königl. Inspectorat-Oberamte, und Districtual-Berggericht. 1

3) Verpachtung.

Der zu der Baron Ludwig Podmaniczky'schen Concurß-Masse gehörige, im 166l. Neograder Comitatz liegende Kiskaluder sogenannte Krakkoer Puszta Antheil wird von Michael l. J. an, in Pacht gegeben. Pachtlustige belieben sich an Herrn Masse-Curator Alexander v. Ilkey, wohnhaft in Pesth, Neuweltgasse, im eigenen Hause, zu wenden. 1

Wechselgerichtliche Vorladung. Paul Szabó, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hat zur Verhandlung der wieder ihn durch Vazul Kozma pro. 114 fl. C. M. anhängig gemachten Wechselklage am 29. November l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Wechselgerichte zu erscheinen. — Gegeben aus der bei dem königl. Wechselgerichte erster Instanz zu Pesth am 19. October 1843 abgehaltenen Rathssitzung.

Zu billigsten Preisen!! **Fertige Messkleider** nebst einer Auswahl

von schweren Seiden-, Silber- und Goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in

**meiner Seiden- und Mode-Waaren-Handlung „zum Hirschen“**

in Pesth, in der Wagner-Gasse, allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Insuln, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisbeuteln, &c., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden.

**Franz Xav. Hirsch.**

4

Mit allerhöchster Bewilligung.



Große Lotterie zur Auspielung von  
**neun ausgezeichnet werthvollen Realitäten**

in und bei Villach, wobei gewonnen werden:

Erstens: **Acht grosse**

**Realitäten mit Fabriken &c.**

laut Beschreibung, wofür eine Ablösung in Baarem

von Gulden **80,000** C. M. oder Gulden **200,000** W. W.

Zweitens: **Die prächtige**

**Landwirthschafts- und Mühl-Realität,**

**Gut Seeeg**

genannt, wofür eine Ablösung in Baarem

von Gulden **20,000** C. M. oder Gulden **50,000** W. W.

angeboten wird.



Diese Lotterie, welche sich eben so sehr durch die ungemein werthvollen Realitäten-Haupttreffer, als auch durch deren anderweltige, welche Ausstattung an bedeutenden Geld-Treffern auszeichnet, ist der so vielfältig darüber ausgesprochenen Ansicht des geehrten Publikums zufolge, nach den einfachsten, gemeinverständlichsten, und jede mögliche Täuschung ausschließenden Grundsätzen eingerichtet, und enthält laut Ausweis

**32,511** Treffer, sämmtlich in baarem Gelde,

eingetheilt in Gewinnste von

fl. **200,000, 50,000, 10,000, 7500, 6500, 5000, 4000, 3500, 3000,**  
**2500, 2000, 1500, 1000, 500, 250, 125** &c.,

im Gesamt-Betrag von **500,000** Gulden Wien. Währung

und zwar ohne irgend einer Beigabe in gewöhnlichen Actien.

Die **Gratis-Gewinnst-Actien** haben für sich allein, eine besondere Ziehung laut Ausweis, mit Treffern, sämmtlich in baarem Gelde von

fl. **50,000, 7500, 6500, 5500, 2500, 2000, 1500, 1000** &c.

im Betrage von **240,000** Gulden W. W.,

und zwar ohne irgend einer Beigabe in gewöhnlichen Actien.

Bei der Ziehung der reich dotirten **Gratis-Gewinnst-Actien** tritt auch noch der besonders günstige Fall ein, daß die zuerst gezogene Nummer derselben, außer dem ihr zufallenden Gewinne, noch **500** ausgeschiedene **Gratis-Gewinnst-Actien** gewinnen muß, welche alle einen Gewinn in baarem Gelde machen müssen, wornach der Besitzer einer solchen **Gratis-Gewinnst-Actie** **501** Geld-Treffer machen muß, überdies aber auch noch, da er mit diesen **501** Nummern auch auf alle Gewinnste, ohne Ausnahme, mitspielt, die große Wahrscheinlichkeit hat, auch mehrere andere, ansehnliche Gewinnste zu machen, unter denen sich die beiden größeren Treffer von fl. **200,000** und fl. **50,000** — zusammen fl. **250,000** W. W. befinden können. Der geringste Treffer der gezogen werdenden **1000** **Gratis-Gewinnst-Actien** besteht in **10** fl. W. W., sie spielen außerdem auf sämmtliche Gewinnste mit.

Bei Abnahme und baarer Bezahlung von 5 Actien zu 12½ fl. W. W. das Stück auf einmal, wird eine solche reich dotirte und besonders begünstigte **Gratis-Gewinnst-Actie** unentgeltlich verabfolgt.

Wien, den 26. August 1843.

**D! Coith's Sohn et Comp.**

Loose sind billigst zu haben bei **M. Lueff** in Pesth, Christophplätzchen, „zur Minerva.“ 4



# T U D Ó S Í T Á S .

**A** cs. kir. Udvari Haditanács szándékozik magát többféle ruházati és fegyverkezési az 1845-ik évre való szükségek, u. m. ruházati posztók, egyes kétrétű ágy-pakróczok, szűranyagok (hallina), lábbeliek, fej-talp-bélés-fontostalp- és eszerrel készített marha-bőr, borjú-timsó- és szamis-bőrök, továbbá bárány-bőrök fehér és fekete nyeregborókra, prémekre, és bélésre, végtére granátos süvegekre való medvebőrök felől íratott ajánlatok útján, biztossá tenni.

## A' feltételek e' következők:

1-szor. Minden tárgyak általában a' cs. kir. udvari Haditanácsnál jóvá hagyott példányok szerint, mellyek minden Ruházati-gazdálkodási Biztosságnál a' szállítást felvállalni kívánóknak megtekintésére találhatók, és mellyeket a' minémiségnek mint minimumát tekinteni kell, szállítandók; különösen pedig e' következő szabályok állapítattnak meg:

a) a' ruházati posztók nedvesítettek, áppretáltak, és szélességükben  $\frac{1}{4}$  (hat negyed rész) bécsi rőfön sem felől sem alól ne legyenek, darabonként megméretessenek, és hideg vízben nedvesítve a' hosszúságban egy rőfből legfelyebb  $\frac{1}{4}$  (egy huszon negyed részt) a' szélességben pedig  $\frac{1}{8}$  rőfből legfelyebb  $\frac{1}{16}$  (egy tizenhatod részt) vesszenek.

Az ajánlatok fehér, kevertszürke (graumelirt) csukaszín, és világos kék posztókra, az utolsó a' gyalog katonaság számára fogadtatnak el; a' szállítást felvállalni akaróknak pedig szabad lészen egy, több, vagy minden nevezett posztónemeket darabonként, a' darabját általában 20 (húsz) bécsi rőffel számítva elvállalni.

A' fehér posztóból  $\frac{1}{4}$  (három negyed rész) fehér ruhákra, és  $\frac{1}{4}$  (egy negyed rész) a' megfestésre szolgál. A' minémiség mind a' két esetben egyenlő, és a' posztók csak fehérsegők' tisztaságában különböznek egymástól, melly az első esetben nagyobb mértékben megkivántatik, mint a' másodikban.

b) Az egyes kétrétű egyedül ágy takarókra szükséges pakróczok  $2\frac{1}{16}$  (két, tizenegy tizenhatod rész) bécsi rőf hosszúak;  $1\frac{1}{16}$  (egy, kilencz tizenhatod rész) bécsi rőf szélesek legyenek, és súly szerint, mellynek minimuma 9 (kilencz) maximuma pedig 10 (tíz) bécsi fontokra határozatlik, fizetett fognak, miézt is szintúgy a' darabonkénti megmérés hozatott be.

Olly ágypakróczok, mellyek a' megszabott mértéknek minimumánál kevesebbet nyomnak, el nem fogadtattnak; ha pedig a' meghatározott mértéknek maximumánál többet nyomának, és elfogadtattnak, azoknak maximumát túlhaladó súly tekintetbe nem vétetik.

A' szűranyag (hallina)  $\frac{1}{4}$  (hat negyed rész) bécsi rőf szélességű legyen, és bécsi rőf szerint fizetett, és darabonként mértetni fog.

Az ágypakróczok szint úgy, mint a' szűranyagok tisztán mosott fehér kondorszörű gyapjúból (Sackelwolle) készítve legyenek.

c) A' lábbeliek alatt német-magyar-és matröz-czipők, felhuzár-és szekeres katonai-csizmák értetnek.

Hogy ezek elfogadtassanak nem csak külső tekintetűkre, hanem belső minémiségükre nézve is a' példányok szerint készíttve legyenek, és az ezekre nézve meghatározott osztályok és nemek szorossan tartassanak meg.

A' belső minémiségüknek megemértetésére a' szállítóknak magokat az e' végre meghatározott bontópróba (Zrennungspröbe) alá kell vetniök, melly szerint a' száznak ötödik része felbontatik; a' felbontott darabokat, ha csak egy közülök hibásnak találtattnék, minden kárpótlás nélkül a' többi fel nem bontott  $\frac{2}{100}$  részekkel mint kimustráltakat vissza kell venni.

Mint hogy a' legfőbb szükség magyar- és német-czipőkben áll, mind kettőre legfelyebb egy századnak tized része felcsizmákban, és egy századnak ötöd része huszár csizmákban ajánlani lehet; a' matröz czipők és szekeres katonai csizmák, mellyekre legkevesebb szükség vagon, csak magok, vagy a' többi lábbeliek együtt ajánlhatók.

d) A' bőr nemekből a' a' fej- talp-bélés-fontostalp- és eszerrel készített marha-bőr font mérték szerint szállítandó lészen, és bécsi mázsa szerint fizetett fog.

Ámbár ezen bőrök darabonként megmértetnek, mind az által a' fontmérték nemesen meghatározva, mellyen alól vagy felül a' bőrök elnem fogadhatnának; a' jó minémiségein kívül tehát leginkább sikerességök, (Ergebnisse) melly minden bőrnek font mértékének arányában lészen, tekintetbe vétetni fog.

Ezen sikeresség az által határozatlik, hogy fej-fontostalp- és talpbélés-bőrök czipőkre, a' eszerrel készí-

tett marha bőrök csáko gátorokra, és nyeregtáskákra alkalmasak legyenek.

A' borjúbőrök eszerrel készített barna állapotban és három nemekben, az első nemből  $\frac{1}{2}$  (két ötöd) részben, a' másodikból is  $\frac{1}{2}$  (két ötöd) részben, és a' harmadikból  $\frac{1}{2}$  (egy ötöd) részben; a' timsó bőrök pedig hamvazva, fehér állapotban, és két nemekben, fele egy, és fele a' másik nemből szállítandók lesznek.

A' borjú és timsó bőrök darabonként és nemekenként fizetettnek.

A' szánis bőrök fehérre készíttve legyenek és sikerességük szerint a' gyalog katonáknak töltéstartóik' — és tarisznyáik' — hordó szijjakra (Patrontaschen- und Tornister-Tragriemen) elfogadtatnak. A' fizetés történi garnitúrák szerint, egy garnitúrára 10 (tíz) töltéstartó- és 21 (huszonegy) tarisznya — hordó szijjat számítva.

e) A' báránybőrökből 4 (négy) fehér darab egy fehér, és 4 (négy) természet fekete színű darab egy fekete nyeregborre, azután 3 (három) fehér darab egy szőrősbőr bélésre, és 2 (két) természet fekete színű darab egy prémre szükséges lészen, és illy formában vétetnek meg.

Egy garnitúrára sem több, sem kevesebb hördarab számíthatatik, melly általában téli — és ki nem dolgoztatott (außerledert) bőr legyen.

A' nyeregekre való fekete bárány bőrökből csak egynek, melly középülésre szolgáló, vereses szélei legyenek.

f) A' granátos süvegekre való medve bőrök vagy természetű feketeségű, vagy tartós fekete színre festettek lehetnek, és szállíthatnak; árukat meghatározza az arány, mellyben prémeket adnak, és ugyan azért prémek szerint is fizetettnek.

2-szor. Ezen szükségesekeknek beszállítására 1844 évi September 30-ik napja meghatározatlik, melly időszak következendő rátákra osztatik fel:

a) A' posztóknál  $\frac{1}{3}$  1844 évi Aprilis 15-ig;  $\frac{1}{3}$  Junius utolsó napjáig; és  $\frac{1}{3}$  September utolsóig;

b) az ágypakróczoknál és a' szűranyagnál  $\frac{1}{4}$  1844-évi Junius 15-ig,  $\frac{1}{4}$  Augustus utolsó napjáig, és  $\frac{1}{4}$  September 30-ig;

c) a' lábbelieknél  $\frac{1}{4}$  1844-évi Martius 15-ig,  $\frac{1}{4}$  Julius utolsó napjáig, és  $\frac{1}{4}$  September 30-ig;

d) a' fej-talpbélés-fontostalp- és eszerrel készített marha-bőröknél, azután borjú-timsó- és szamis-bőröknél  $\frac{1}{4}$  1844-évi Junius 15-ig,  $\frac{1}{4}$  Augustus 31-ig, és  $\frac{1}{4}$  September utolsó napjáig;

e) a' báránybőröknél  $\frac{1}{3}$  1844-évi Julius 31-ig, és  $\frac{2}{3}$  September utolsó napjáig; végre

f) a' medve bőröknél  $\frac{1}{4}$  1844-évi Julius 31-ig, és  $\frac{3}{4}$  September utolsó napjáig.

3-szor. Mindenki, ki valamely tárgynak szállítását, mellynek választása mindeniknek szabad lészen, magára vállalni szándékozik, annak az árokat pengő pénzben, 3 ezüst huszast egy forintra húszforintos lábban számítva, és ugyan a' posztó és szűr anyagnál bécsi rőfönként, az ágy pakróczoknál bécsi fontonként, a' lábbeli minden nemeknél páronként, a' fej-bélés-fontostalp- és eszerrel készített marha-bőröknél bécsi mázsánként, borjú- és timsó-bőröknél nemek szerint darabonként, a' szamis bőröknél garnitúráként, minden garnitúrára 10 gyalog töltéstartó- és 21 tarisznyahordószijjat számítva, a' báránybőröknél hasonlóan garnitúráként, melly 4 darabból egy fekete vagy fehér nyeregborre, 3 darabból egy prém bélésre, és 2 darabból egy prémre álland, végre a' medve bőröknél egy granátos süvegre való prémeneket kell kiténni, és az ajánlatnak bizonyos megtartására az ajánlott tárgyokra esendő öszves értéknek árából öt száztúli bánatpánz valamely Ruházati gazdálkodási Biztosságnál, vagy valamely hadi Pénztárnál le fizetetik, melly letétel felől nyugtatvány szolgáltatlik ki.

A' bánatpénz austriai Stauslevelekben, és ugyan az 1834 és 1839 sorsjegyeket (Lotterielose) a' nevezőbecsük szerint, a' többieket pedig az utolsó bécsi Bankfolyása szerint számítva, vagy ingatlan zálogban, (Real Hypothek) vagy jótállásokban (Gutstehungen) is letéttethetik, mind ezen esetekben a' bánatpénznek elfogadhatása árvai biztosságképpen (pupillarmäßig) a' k. Ugyviselő Igazgatóság által elemert, és bi-

zonyítva legyen, melly bizonyítás nélkül a' bánatpénz el nem fogadtatik.

4-szer. Az ajánlatok a' letétel bizonyítványokkal (Depositen-scheine) együtt pecsételve és egy időben, de különösen az alól irt es. k. főhadí kormányhoz, vagy pedig a' es. k. udvari haditanácsához, és ugyan:

- a) a' posztók, ágypakróczok, és szőrányagok felől 1843-évi November 30-ig;
- b) minden lábbelik, cserrel kikészített- és irhatímár bőrök felől 1843-évi December 15-ig;
- c) a' bárány és medve bőrök felől 1843-évi December 30-ig küldessenek be; az ajánlatot tévők pedig azoknak szoros megtartásukra a' beküldetésre meghatározott időtől fogva 6 hét, az az: negyven két nap alatt olly módon köteleztettek, hogy azon időben jóva hagyott ajánlatok megtartassanak a' nélkül hogy a' jóva nem hagyott ajánlatokból a' hadikincstárra valamely lekötélés háromlanék.

Az ajánlóknak bánatpénzei, kik valamely szállítást nyereendnek, betelyesítése kezesség gyanánt megtartattnak, mindazonáltal más biztos, megvizsgált, és bizonyítással ellátott kezességi eszközökkel (Cautions-Instrumente) felcserélthetnek; azok, kiknek ajánlataik el nem fogadtattnak, ajánlatuknak vissza utasításakor a' letéti nyugtatványaikat vissza kapják, hogy a' letett bánatpénzt vissza vehessék.

Az ajánlatok, az ezen Tudósításnak végén foglalt példány szerint készítve legyenek.

5-ször. A' szállításnak könnyebbségére

- a) azon szállítóknak, kik azt kívánják, egy kamatnélküli előleges pénzkölcsönözés (Vorschuß), melly az egész szállítás becsének negyed részét felül nem haladja, a' k. Ugyviselői Igazgatóság által árvaí biztoság gyanánt elismert, és bizonyítványal ellátott kezesség mellet, melyt velük a' szerződés megtéve, és jóva hagyva lé-

szen, adatik; ezen előleges kölcsönözés azokban szállítás közben a' szállított áruk árába aránylag beszámítatik;

- b) megengedtetik, hogy a' végre hajtási és kölcsönözési kezességek azon mértékben, mellyben azok, vagy a' szállítások, vagy az előleges kölcsönadás beszámítása által mentek lesznek, a' szállítás közben is, ha csak a' kezességnek minéműsége azt engedi, vissza vehetessenek.

6-ször. A' többi szerződési feltételek a' Ruházati gazdálkodási Biztosságnál megtekinthetők.

A' es. k. magyar főhadí Kormány által költ Budán October 12. 1843-évben.

**A j á n l a t.**

Kiülről: „Szállítási ajánlat“ az ahhoz való letétel bizonyítvány . . . . . pengő ftban és . . . . . xban álló bánatpénz felől ugyan ekkor a' . . . . . általadatott.“

Belől: Alólirt . . . . . lakos (itt a' lakhelynek uradalma, vagy Vármegyéje, és Országa neveztetik) ezennel nyilatkozom, hogy az Ujság által kirdetett Tudósításban kijelelt ruházati és fegyverkezési szükségékből (itt a' menyiségek, tárgyak, és azoknak áraik neveztetnek, p. o. 2000 (két ezer) darab fehér ruházati posztót, bécsi róft — pengő fr. — és — xr., az az: . . . . . pengő fr. . . . . xr. számítva, vagy 100) (egy ezer) darab egyes kétrétü ágypakróczot, bécsi fontját — xr., az az . . . . . pengő xr. számítva, vagy 200 (kétszáz) bécsi mázsa lejbört, bécsi mázsáját — pengő fr. és — xr., az az . . . . . pengő ft. . . . . xr. számítva) a' es. k. . . . . Ruházati gazdálkodási Biztosságnak az általam jól esmert példányok szerint, és az érintett Tudósításban kijelelt feltételeknek, és illy szállításoknál fogatban lenni szokott minden más rendszabályoknak szoros megtartása alatt, szállítani akarjak, melly ajánlatért is a' letett . . . . . pengő fr., és . . . . . xban álló bánatpénzel kezeskedem.

Költ . . . . . 1843-évben.

N. N. (charakter.)

**3) Branntweinschanksrecht zu verpachten.**

Vom Verwalteramte der k. k. Familien-Herrschaft Ráczkeve wird hlemit bekannt gemacht, daß die Ausübung des Branntweinschankes in den zu dieser Herrschaft gehöri gen Ortschaften, am 30. October 1. J. Früh um 9 Uhr in der Promontorer Amtskanzlei, mittelst öffentlicher Versteigerung auf 3 nacheinander folgende Jahre, vom 1. Jänner 1844 angefangen, in Pacht gegeben werden wird. Promontor, den 6. October 1843.

**3 Ankündigung.**

Von der Comorner k. k. Fortification wird eine Licitation über Lieferung der Eisenhändler-Waaren auf die Zeit vom 1. Februar 1844 bis letzten October 1846 am 6. December 1. J. um 9 Uhr Früh abgehalten werden.

- Der jährliche Bedarf dürfte muthmaßlich betragen
- 400 Centner Eisen, steirischer und Szalotzer Gattung,
- 16 „ Innerberger-Stahl,
- 100,000 Stück Nägel steirischer und inländischer Gattung nebst verschiedenen Eisenwerkzeugen, Blei, Blech, Draht etc.

Die Licitanten, welche nicht schon durch frühere Lieferungen der Fortification bekannt sind, haben sich mit den obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Erwerbbsfähigkeit, Solidität und Vermögens-Umstände auszuweisen, indem nur solche und als verlässlich anerkannte Unternehmer zur Licitation zugelassen werden.

Nebst dem hat jeder Licitant ein Reugelb von 400 fl. C. M. zu erlegen, welches den Nichtersthern nach Beendigung der Licitation zurückgestellt wird, von dem Erstheber aber auf die Dauer seiner Verbindlichkeit als Caution in der Fortifications-Casse erliegen bleibt, welche Caution entweder im baaren Gelde, oder in k. k. Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course oder in einer gerichtlich anerkannten Real-Caution bestehen kann.

Die übrigen speciellen Bedingungen liegen vom 1. k. M. angefangen, jedem Licitations-Lustigen in der Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei zur Einsicht bereit.

Comorn, den 21. October 1843.

**3 Kundmachung.**

Licitation wegen Brennholz-Lieferung.

Den 13. November d. J. um 10 Uhr Vormittag wird bei dem k. k. Militär-Haupt-Verpflegungs-Magazin zu Ofen eine Licitations-Be-handlung über den Bedarf an Brennholz abgehalten werden.

- Dieser Bedarf beträgt für die Station Ofen 2000 Rft. } harter
- „ „ „ Pesth 2400 „ } Gattung,
- „ „ „ Altfen 100 „ }

wenn jedoch annehmbare Preise angeboten werden, so kann der dritte Theil hievon auch in welcher Gattung geliefert werden.

Die Einlieferung hat gleich nach Eröffnung der Schifffahrt im Frühjahre anzufangen und dergestalt betreiben zu werden, daß durch die theilweisen Abfuhr den Bedarf zur Militär-Verpflegung immer auf

2 Monate voraus gedeckt, das ganze Quantum aber bis Ende November 1844 gänzlich eingeliefert werde.

Die Unternehmer werden demnach vorgeladen, am obbesagten Tage und Stunde in der Verpflegungs-Kanzlei zu Ofen mit ihren Anboten zu erscheinen, und sich mit einem Badium von 2000 Gulden Conv. Münze, entweder in Barem, oder in cursirenden Staatspapieren zu versehen; außer diesem Badium müssen sich jene Offerenten, welche dem Verpflegungs-Magazine noch nicht bekannt sind, mit einem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse ausweisen, daß sie mit Rücksicht auf ihr Vermögen und Verlässlichkeit das Alerarium bei dieser Unternehmung vollkommen sicherstellen können. Die Herrschaften sind von dem Erlage des Badiums ausgenommen. Die übrigen Bedingungen können täglich in der hiesigen Verpflegungs-Amts-Kanzlei eingesehen werden. Ofen, am 20. October 1843.

**3 Kundmachung. Vermessungen.**

Das königl. nied. ung. Oberstkammergrafenamt hat beschlossen mit Beginn des nächsten Frühjahrs nachstehende in dem Zohler Comitatz liegende der Liptser königl. Bergkammeral-Herrschaft einverleibte Gemeinden, und zwar:

- a) außer den herrschaftlichen Waldungen:
- Das Dorf Dubova, . . . . . 7% Cessionen,
- „ „ Rasztoka . . . . . 7 1/2 „
- „ „ Szent András . . . . . 20% „
- „ „ Bruszno . . . . . 8% „
- „ „ Medzibrod . . . . . 18% „

zum Behufe der Urbarial-Regulation vermessen zu lassen. Alle diese Gemeinden befinden sich in einer waldreichen gebirgigen Gegend.

Ingenieure, welche die Vermessung derselben gegen Bezahlung nach Tochen übernehmen wollen, können die weitem ausführlichen Bedingungen

- a) in der königl. nied. ung. Oberstkammergrafenamts-Kanzlei zu Schemnitz, und
- b) in der königl. Kammeralverwaltungs-Kanzlei zu Neusohl einsehen, und haben dieselbige, mit glaubwürdigen Zeugnissen ihrer Tauglichkeit versehenen Gesuche und Anträge, bis letzten December d. J. dem nieder-ungarischen Oberstkammer-Grafenamte einzusenden. Schemnitz, am 28. September 1843.

Von dem k. nied. ungar.

Oberstkammergrafenamte.

**(3) Ankündigung.**

Die Bajaer Pargali'sche Schnellfahrts-Gesellschaft hat hlemit die Ehre anzukündigen, daß jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag um 4 Uhr von Baja nach Pesth, und von Pesth nach Baja jeden Montag, Mittwoch und Freitag Früh 4 Uhr ein bequemer und gut eingerichteter Reisewagen abfährt. — Der Preis für eine Person nebst 30 Pfund Reisegepäck ist von Baja nach Pesth 4 fl. C. M., von Pesth nach Baja 3 fl. C. M. — Die Aufnahme findet in Baja beim „goldenen Löwen“, in Pesth aber beim „welken Schiff“ statt.

Nr. 5

2

3

Salon, sind, und Hänge-Lampen Brod-K

Fern Schil sowohl Die

IN HA in Pesth,

in arzneiliche Dampfbäder zu verhüten kataarrhalsche Verdauungs Lähmungen den Gebrauch ihre Einrichtung bente

Ein 2 bedeutendsten seitigen und

3

J

echte Rumbe Kaffee-Servi Cambridgen

Die Ni neuen Markt